

LUDWIG
ERHARD
SCHULE
Manfred Sallach


DER RAVENSBERG
und Abendgymnasium

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN  DAS HEIMATBLATT FÜR STEINBURG UND DIE WESTKÜSTE

Heute mit
tv-magazin
Freitag
8. März 19 de
gitarre Woche

DIENSTAG, 8. MÄRZ 2011

WWW.SHZ.DE

NR. 56 - € 1,20

„Tansania“ auf dem Stundenplan

Lehrer entwickeln im Rahmen des Projektes „Tansania und ich!“ Lernstoff für schleswig-holsteinische Schulen

KELLINGHUSEN Mehr Wissen über die wechselseitigen Folgen des globalen Handels will eine Gruppe von Lehrern aus Schleswig-Holstein in die Schulen tragen. Im Rahmen des Projekts „Tansania- und ich!“ entwickeln sie den passenden Lernstoff. „Schule muss dem Nachwuchs vermitteln, dass es eine Lebenswelt außerhalb der üblichen Sicht 'Meine Eltern, meine Freunde, mein Kinderzimmer' gibt“, erklärt Manfred Sallach im Seminarraum des Jugendaufbauwerk-Steinburg in Kellinghusen. Unter Leitung von Projektleiterin Heike Hackmann vom Bündnis „Eine Welt Schleswig-Holstein“ entwickeln der Pädagoge vom Regionalen Bildungszentrum (RBZ) Steinburg und Kollegen von fünf weiteren Schulen neue Lerninhalte zum Thema Globalisierung.

Beim zweiten Treffen wurden bis dato erstellte und zum Teil erprobte Unterrichtseinheiten vorgestellt und reflektiert. Als weiterer Punkt auf der Agenda stand die Vorbereitung einer öffentlichen Präsentation. Ziel sei es, globales Lernen an unterschiedlichen Schulen auf unterschiedliche Weise anzubieten, erklärt Oliver Zantow von der Ludwig-Erhard-Schule Kiel. Am Beispiel des ostafrikanischen Landes solle gezeigt werden, „was Tansania mit meiner Lebenswelt zu tun hat“.

Zantows Kollege Martin Sämman und seine Schüler können bereits ein erstes Arbeitsergebnis zum Thema Tourismus vorweisen. In einem fast schon professionell aufgemachten persönli-



Mitglieder der Projektgruppe „Tansania – und Ich!“ erarbeiten Lernstoff zur Globalisierung.

TJETJE-RÄTHER

chen Verhaltens-Guide „So urlaubeu Sie richtig“ liefern sie Umwelt- und Kultur-Tipps für einen nachhaltig gelungenen Tansania-Urlaub.

Auch Wolfgang Jakubeit ist bereits in die praktische Phase eingestiegen. Gemeinsam mit seinen Schülern vom RBZ-Steinburg baut er eine Solaranlage. Sie soll eines Tages einer Schule im Dorf Mrimbo zuverlässig Strom liefern und vielleicht sogar von den RBZ-Pennälern installiert werden. Zusammen mit Schülern haben Jakubeit und Sallach sich außerdem entschieden, eine Broschüre zum Thema „medizinische Hilfe“ zu erstellen.

„Bei uns in Schleswig-Holstein sind wir hinsichtlich des globalen Lernens relativ gut vernetzt“, sagt der Kellinghusener Oliver Zantow. Mitte September will die Gruppe verschiedene Unterrichtsentwürfe öffentlich präsentie-

ren und eine Fortbildung für Lehrerkollegen anbieten. Dann soll das aus Bundesmitteln finanzierte Modell möglichst auch über den Landesgrenzen hinaus bekannt und genutzt werden.
Gisela Tietje-Räther

„TANSANIA – UND ICH“ DIESE SCHULEN WIRKEN MIT

Mitwirkende an dem Projekt „Tansania – und ich!“ sind die Ludwig-Erhard-Schule, Kiel, das Hannah-Arendt-Gymnasium, Flensburg, das Regionale Berufsbildungszentrum des Kreises Steinburg, Itzehoe, das Emil-von-Behring-Gymnasium, Großhansdorf, das Lise-Meitner-Gymnasium, Norderstedt sowie das Heinrich-Heine-

Gymnasium, Heikendorf. Unterstützt wird es von Bündnis Eine Welt SH, Institut für Qualitätsentwicklung SH, BiBeKu - Gesellschaft für Bildung, Beruf und Kultur, Kellinghusen, Rafiki e.V., Kellinghusen, und Brot für die Welt. Finanzmittel erhält es vom Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit.

gt